

N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 53. Sitzung des Stadtbezirksbeirates Altstadt (SBR Alt/053/2019)

am Dienstag, 30. April 2019,

17:30 Uhr

**im Turm des World Trade Centers, 10. Etage, Raum 1036
Ammonstr. 74, 01067 Dresden**

Beginn der Sitzung: 17:30 Uhr
Ende der Sitzung: 22:13 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

André Barth

Mitglied Liste CDU

Martin Adam

Thomas Fehlisch

Lutz Hoffmann

Anna Kahlich

Norbert Waldhelm

Mitglied Liste DIE LINKE

Christopher Colditz

anwesend ab 17:36 Uhr

Marco Dziallas

anwesend ab 18:14 Uhr

Beate Koltermann

Patrick Marschner

Rainer Pietrusky

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Susanne Krause

Andrea Schubert

Mitglied Liste SPD

Edwin Seifert

Mitglied Liste Alternative für Deutschland

Richard Helth

anwesend ab 17:40 Uhr

Mitglied Liste FDP

Marko Beger

Mitglied Liste Bündnis Freie Bürger

Mirco Piprek

Mitglied Liste PIRATEN

Florian Andreas Vogelmaier

Stellvertretende Mitglieder

Pascal Scholtys

Vertretung für Frau Dr. Jutta Petzold-Herrmann

Dr. Rudi Wünsch

Vertretung für Frau Hannelore Rollow

Abwesend:**Mitglied Liste SPD**

Dr. Jutta Petzold-Herrmann
Hannelore Rollow

Verwaltung:

Herr Fischbach	Juristischer Referent, GB Ordnung u. Sicherheit
Frau Jäger	Sachbearbeiterin Planung Gartendenkmale, Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft
Frau Grohmann	Strategisches Management, Eigenbetrieb Kindertagesein- richtungen
Frau Bachmann	Sachbearbeiterin Sozialplanung, Sozialamt
Herr Pieper	SGL Stadterneuerung u. Quartiersplanung Nord, Stadtpla- nungsamt
Frau Heckmann	Abt.-Leiterin Stadtplanung Innenstadt, Stadtplanungsamt
Frau Beyrodt	Stadtplanerin, Stadtplanungsamt

Gäste:

Herr Thiele	Stadtrat, CDU
-------------	---------------

Schriftführer:

Herr Czech	Sachgebietsleiter Stadtbezirksbeiräte
Frau Merkel	Stadtbezirksamt Altstadt

T A G E S O R D N U N G

öffentlich

- | | | |
|------------|--|--------------------------------------|
| 1 | Vorlagen und Anträge zur Beschlussfassung durch den Stadtbezirksbeirat | |
| 1.1 | Unterstützung von Maßnahmen gemäß Aufgabenabgrenzungsrichtlinie durch den Stadtbezirksbeirat Altstadt
hier: Stadtteifond Johannstadt | V-Alt0011/19
beschließend |
| 1.2 | Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Altstadt
hier: Makroprojekt (Nr. Alt-006/19)
Bönischplatzfest 2019/Bühne | V-Alt0008/19
beschließend |
| 1.3 | Unterstützung von Maßnahmen gemäß Aufgabenabgrenzungsrichtlinie durch den Stadtbezirksbeirat Altstadt
hier: Blüherpark - Planungsleistungen zur Fortsetzung der begonnenen Rekonstruktion und Rückbau von zwei Mauern | V-Alt0009/19
beschließend |
| 1.4 | Finanzierung von Maßnahmen gemäß Aufgabenabgrenzungsrichtlinie durch den Stadtbezirksbeirat Altstadt
hier: Planungsleistungen Straßenbaumpflanzungen Wiener Straße | V-Alt0010/19
beschließend |
| 2 | Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates | |
| 2.1 | Fortschreibung Fachplan Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege für das Schuljahr 2019/2020 | V2864/19
beratend |
| 2.2 | Fachplan Asyl und Integration 2022 | V2927/19
beratend |
| 2.3 | Bönischplatz – Sanierung und Aufwertung | V2921/19
beratend |
| 2.4 | Ergebnis des kooperativen städtebaulichen Werkstattverfahrens Herkulesallee West zur Entwicklung der Flächen westlich und östlich der Blüherstraße zwischen bestehender Skateranlage und Lennéstraße

hier:
Billigung des Ergebnisses des kooperativen städtebaulichen Werkstattverfahrens Herkulesallee-West | V2890/19
beratend |
| 2.5 | Dienstleistungskonzessionen für die Organisation und Durchführung Thematischer Weihnachtsmärkte auf der Hauptstraße, dem Neumarkt, dem Taschenberg und der Prager Straße sowie für eine | A0557/19
beratend |

Thematische Weihnachtsveranstaltung auf dem Postplatz

2.6 Wiederaufbau Hotel Stadt Rom

A0575/19
beratend

3 Informationen, Hinweise und Anfragen

öffentlich

Einleitung:

Der Vorsitzende, **Herr Barth**, begrüßt die Mitglieder des Stadtbezirksbeirates Altstadt sowie die Gäste zur 53. Sitzung.

Die Einladung erfolgte form- und fristgerecht. Von 19 Stadtbezirksbeiräten sind 15 anwesend, sodass die Beschlussfähigkeit festgestellt wird.

Der Vorsitzende begrüßt Frau Anna Kahlich als neu bestelltes Mitglied, welche für Herrn Findeisen mit Stadtratsbeschluss vom 11. April 2019 nachgerückt ist. Die Stellvertreterposition für Herrn Waldhelm bleibt vorerst unbesetzt.

Herr Adam betritt den Sitzungsraum, sodass nun 16 von 19 Stadtbezirksbeiräten anwesend sind.

Anträge zur Tagesordnung liegen nicht vor. Zur Unterzeichnung der Niederschrift werden Herr Adam und Herr Vogelmaier vorgeschlagen.

1 Vorlagen und Anträge zur Beschlussfassung durch den Stadtbezirksbeirat

1.1 Unterstützung von Maßnahmen gemäß Aufgabenabgrenzungsrichtlinie durch den Stadtbezirksbeirat Altstadt hier: Stadtteiffond Johannstadt **V-Alt0011/19 beschließend**

Herr Barth erläutert den Kerninhalt des Projektes, einen Teil der Stadtbezirksmittel dem Stadtteilverein zur Verfügung zu stellen.

Herr Colditz betritt den Sitzungsraum, sodass nun 17 von 19 Stadtbezirksbeiräten anwesend sind.

Frau Schubert, Vorsitzende des Stadtteilvereins, dankt Herrn Kunert für die Vorbereitung und führt anhand einer Power-Point-Präsentation (Anlage 1) aus. Ziel sei es, nicht nur auf dem kleinen Gebiet der „Sozialen Stadt“, sondern auf dem gesamten Gebiet der Johannstadt mit dem Stadtteilverein tätig werden zu können. Dazu wurde der Stadtteilbeirat gewählt, zu dem unter anderem Herr Piprek und Herr Dziallas als Vertreter des Stadtbezirksbeirates sowie Herr Barth als Mitglieder zählen. Der Stadtteilbeirat werde neben dem Verfügungsfonds auch den Stadtteiffonds verwalten. Im Rahmen des Zukunftsstadtprojektes wurde beim BMBF ein Antrag auf ein Reallabor gestellt, die Stadtteiffonds und Stadtteilbeiräte auf das gesamte Gebiet der Johannstadt auszudehnen und ein solches Projekt auch in Pieschen-Süd sowie Mickten durchzuführen.

Herr Helth betritt den Sitzungsraum, sodass nun 18 von 19 Stadtbezirksbeiräten anwesend sind.

Beantragt werden 2 Euro pro Einwohner und Jahr, die außerhalb des Fördergebietes Johannstadt-Nord gemeldet sind (ca. 19.000), um eine Doppelförderung dieses Gebietes zu vermeiden. Die Zustimmung zur Vorlage bedeute keine Genehmigung für das nächste Jahr, sodass erneut beantragt werden müsse.

Fördergründe sehe man in der höheren Breitenwirksamkeit der Stadtbezirksmittel durch eine intensive Bekanntmachung und Bewerbung im Stadtteil sowie besser angepasste Projekte und die Akquirierung zusätzlicher privater Mittel zur Ergänzung des Fonds durch Spenden. Des Weiteren würde ein Modellprojekt mit stadtweiter Bedeutung unterstützt werden, das bei erfolgreicher Umsetzung auf weitere Stadtteile bzw. die gesamte Stadt übertragen werden könne. Einmal im Jahr werde eine Rechenschaftslegung analog dem Verfahren des Quartiersmanagements erfolgen.

Herr Barth weist darauf hin, dass Frau Schubert aufgrund des Vorsitzes im Stadtteilverein befangen ist. Ein Sachvortrag sei demzufolge möglich, aber von der Beratung und Abstimmung müsse sie ausgeschlossen werden.

Frau Schubert nimmt aufgrund ihrer Befangenheit im Zuschauerbereich Platz, sodass 17 von 19 Stadtbezirksbeiräten anwesend sind.

Herr Fischbach ergänzt die Ausführungen von Frau Schubert und betont, dass trotz der ausstehenden finalen Entscheidung zu den zusätzlichen Mitteln des BMBF in Höhe von 30.000 Euro der Titel der Zukunftsstadt der Landeshauptstadt Dresden sicher sei. Die Hauptverantwortung innerhalb der Landeshauptstadt Dresden werde das Bürgermeisteramt wahrnehmen und Ansprechpartner, Umsetzer sowie Mittelbereinsteller sein. Die Mittelverteilung im Stadtteilbeirat erfolge nach den gleichen Kriterien und Regeln der Stadtbezirksförderrichtlinie.

Schwerpunkte der Diskussion:

Herr Hoffmann erkundigt sich nach dem finanziellen Rahmen der Kleinprojekte und fragt, ob die Mittel ausschließlich in die Projekte fließen oder teilweise auch an den Träger zur Deckung von Verwaltungskosten o. Ä. ausgezahlt werden. Des Weiteren erkundigt er sich nach einer Möglichkeit, auf die Förderung durch den Stadtbezirksbeitrag hinzuweisen.

Herr Fischbach bestätigt die komplette Mittelverwendung für Projektinhalte und ergänzt zum Rahmen der Kleinprojekte. Der Hinweis auf die Förderung durch den Stadtbezirksbeitrag wurde bereits durch das Presseamt der Landeshauptstadt Dresden bestätigt, sodass analog zu anderen Zuwendungsverfahren auch hier durch Nennung der Projektpartner ein Verweis auf den Stadtbezirksbeitrag erfolge.

Herr Beger weist noch einmal explizit darauf hin, dass die Förderung bei Beschluss nur für das Jahr 2019 gewährt werde und sich daraus kein Anspruch für kommende Jahre ergebe, auch wenn das Projekt auf eine längerfristige Fortführung abziele. Er spricht sich dafür aus, Vereine dafür zu sensibilisieren, dass nicht jedes Jahr mit der gleichen Summe gerechnet werden könne.

Herr Kunert stellt aufgrund der Befangenheit von Frau Schubert klar, dass sich der finanzielle Rahmen der Kleinprojekte nicht auf die Definition der Stadtbezirksförderrichtlinie berufe, sondern durchaus auch größere Projekte gefördert werden könnten. Die Bezeichnung beziehe sich

auf kleinere Projekte der Bürgerschaft, die nicht im Sinne der Stadtbezirksförderrichtlinie begrenzt sind.

Der Vorsitzende lässt über die Vorlage V-Alt0011/19 abstimmen.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtbezirksbeirat Altstadt bestätigt das Konzept des Oberbürgermeisters zum Stadtteiffond Johannstadt und beschließt dafür 25.080 EURO zur Verfügung zu stellen und beauftragt insoweit den Oberbürgermeister mit der Umsetzung. Eine Förderzusage für die Folgejahre ist damit nicht verbunden.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 16 Nein 0 Enthaltung 1 Befangen 1

Frau Krause hinterfragt das Vorgehen des Ausschlusses von Frau Schubert während der Beratung. Herr Barth begründet dies mit § 20 der Sächsischen Gemeindeordnung. Danach sei ein Sachvortrag zulässig, es bestehe jedoch ein Mitwirkungsverbot bei der Beratung und Entscheidung, weshalb die Sitzung zu verlassen sei, d. h. eine räumliche Trennung vom Gremium erfolgen müsse.

Frau Schubert nimmt nach ihrem Ausschluss wieder an der Sitzung teil, sodass nunmehr 18 von 19 Stadtbezirksbeiräten anwesend sind.

1.2	Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Altstadt hier: Makroprojekt (Nr. Alt-006/19) Bönischplatzfest 2019/Bühne	V-Alt0008/19 beschließend
------------	--	--------------------------------------

Herr Barth führt in die Vorlage ein. Das ideell ausgerichtete Bönischplatzfest habe sich in den letzten Jahren etabliert und finde einmal im Jahr statt. Gegenstand der Vorlage sei die Errichtung der Bühne, für die Kosten in Höhe von 950 Euro beantragt werden. Gemäß der Stadtbezirksförderrichtlinie sei das Vorhaben förderfähig und werde vom Stadtbezirksamt begrüßt, daher empfehle er die Bewilligung.

Schwerpunkte der Diskussion:

Herr Hoffmann fragt, ob dieses Vorhaben den Stadtbezirksbeiräten vorher per E-Mail zugestellt wurde. Herr Barth verneint dies. Hier handele es sich nicht um ein Kleinprojekt unter 1.000 Euro, welches im Umlaufbeschlussverfahren behandelt werden könnte. Ausschlaggebend seien die Gesamtkosten des Projektes, nicht der beantragte Förderbetrag. Da für das Bönischplatzfest weit über 1.000 Euro veranschlagt werden, auch wenn nur ein Betrag in Höhe von 950 Euro gefördert werden solle, werde diese Vorlage in der heutigen Sitzung behandelt.

Der Vorsitzende lässt über die Vorlage V-Alt0008/19 abstimmen.

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtbezirksbeirat Altstadt beschließt die Zuwendung zum Projekt entsprechend Anlage 1 der Vorlage aus den kommunalen Haushaltsmitteln des Stadtbezirksbeirates Altstadt für das Jahr 2019 in Höhe von 950 €.
2. Eine Förderzusage für die Folgejahre ist damit nicht verbunden.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 18 Nein 0 Enthaltung 0

- | | | |
|------------|--|--------------------------------------|
| 1.3 | Unterstützung von Maßnahmen gemäß Aufgabenabgrenzungsrichtlinie durch den Stadtbezirksbeirat Altstadt
hier: Blüherpark - Planungsleistungen zur Fortsetzung der begonnenen Rekonstruktion und Rückbau von zwei Mauern | V-Alt0009/19
beschließend |
|------------|--|--------------------------------------|

Herr Barth führt zum Ziel der Vorlage ein und bittet Frau Jäger um Ergänzung.

Frau Jäger hebt hervor, dass es sich bei dem Projekt nicht um eine Pflichtaufgabe des Amtes für Stadtgrün und Abfallwirtschaft handle, betont aber die Wichtigkeit der Wiederherstellung des historischen Parks. Ziel sei die Rekonstruktion der einstigen Parkanlage. Dafür müssten im nächsten Schritt zwei kleine Mauern zurückgebaut und die Planung der Wegeanbindung weiter fortgeführt werden. Im Jahr 2020 könnten dann die dorischen Säulen in Form einer Konche wiederhergestellt und die Wegerekonstruktion erfolgen. Außerdem sei eine Tafel mit der Darstellung der ehemaligen Situation und der Benennung der Förderung durch den Stadtbezirksbeirat vorgesehen.

Schwerpunkte der Diskussion:

Herr Piprek fragt nach dem genauen Umfang, der mit den Stadtbezirksmitteln bewältigt werden könne. Auch gehe aus den Lageplänen nicht hervor, welche kleinen Mauern gemeint seien. Des Weiteren hinterfragt er die Notwendigkeit der Barrierefreiheit und wer die Planungen für das Projekt übernehme.

Frau Jäger verweist auf die denkmalpflegerische Zielstellung, nach der gearbeitet werde. Bei den Mauern handle es sich um Relikte aus den 50er Jahren. Da der Stand von Mitte bzw. Ende des 18. Jahrhunderts wiederhergestellt werde, müssten diese nun zurückgebaut werden. Zuerst solle dann das ehemalige Wasserbecken mit Kies gefüllt werden, zu welchem wegen dem abgebrochenen Innenbereich derzeit ein Herantreten nicht möglich sei. Daher müsse hier die Barrierefreiheit wiederhergestellt werden. Die besagte Kiesfläche würde in den Wegebereich übergehen. Aufgrund der Kostenexplosion in den letzten Jahren sei die genaue Kostenplanung allerdings erschwert. Daher müsse dann aktuell geschaut werden, wie weit die Fördermittel reichen. Aufgrund des geringen Budgets werde dieses Vorhaben als Projekt der Berufsausbildung bearbeitet, daher würden auch weniger Mittel benötigt.

Herr Dr. Wünsch fragt nach den Plänen hinsichtlich der sich verändernden Bedeutung des Parks durch den Zuwachs der umliegenden Bevölkerung.

Frau Jäger erklärt, dass auch diesbezüglich nach der denkmalpflegerischen Zielstellung vorgegangen werde, welche die grobe Linie vorgebe. Anschließend sei immer eine denkmalschutzrechtliche Genehmigung erforderlich. Dies geschehe unabhängig von Umgebungsbebauung. Inzwischen habe man eine gewisse Aufenthaltsqualität zurückerlangt, während der Park früher eher als Verbindung zwischen Lingnerallee und Dohnaische Straße wahrgenommen wurde. Für die Rekonstruktion des Teils zwischen Hygienemuseum und Lingnerallee wurden bereits Städtebaufördermittel beantragt. Auch dies geschehe weitestgehend unabhängig von der umliegenden Bebauung.

Der Vorsitzende lässt über die Vorlage V-Alt0009/19 abstimmen. An der Abstimmung nimmt nun auch **Herr Dziallas** teil, sodass 19 von 19 Stadtbezirksbeiräten anwesend sind.

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtbezirksbeirat Altstadt beschließt für den Blüherpark die Finanzierung der Planungsleistungen für den Wegebau und die Finanzierung der Rückbaumaßnahmen von zwei kleinen Mauern zur Herstellung der Barrierefreiheit für die vorgesehene Umfeldgestaltung der ehemaligen künstlichen Ruine. Die Finanzierung erfolgt aus den kommunalen Haushaltsmitteln des Stadtbezirksbeirates Altstadt für das Jahr 2019 in Höhe von 20.000 €.
2. Eine Finanzierungszusage für Folgejahr ist damit nicht verbunden.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 16 Nein 0 Enthaltung 3

1.4 Finanzierung von Maßnahmen gemäß Aufgabenabgrenzungsrichtlinie durch den Stadtbezirksbeirat Altstadt hier: Planungsleistungen Straßenbaumpflanzungen Wiener Straße

V-Alt0010/19 beschließend

Herr Barth bringt die Vorlage ein und begründet diese.

Schwerpunkte der Diskussion:

Prinzipiell würden Baumneupflanzungen begrüßt. **Herr Hoffmann** wünsche sich für die Zukunft eine Übersicht aller geeigneten und geplanten Flächen für Neupflanzungen, um sinnvoll entscheiden zu können. Jedoch müsste man das Straßenbaumkonzept der Landeshauptstadt Dresden beachten, erklärt **Frau Jäger**. Am vorgesehenen Ort würden „alnus spaethii“ gepflanzt. Zu Fragen nach dem hohen Mittelbedarf erläutert **Frau Jäger**, dass man hier an die HOAI gebunden sei. Dort würden die Entgelte für Planungsleistungen festgesetzt. Grundsätzlich werde bei neuen Bauvorhaben auch auf Ausgleichspflanzungen nah am Fällort geachtet.

Bzgl. eines Ortes für Ersatzpflanzungen verweist **Herr Piprek** auf die Vorstellung des Bebauungsplanes für das Quartier am Lennéplatz. Allerdings dauere es lt. **Herrn Barth** noch einige Jahre bis zur Umsetzung des Bebauungsplanes, sodass keine Bäume gepflanzt würden, wenn man darauf warte.

Das Personal seitens Stadtverwaltung zur Erbringung von Planungsleistungen für Straßenbaumpflanzungen sei aktuell ausgelastet und werde künftig aufgestockt.

Ein Bericht zur Information über die Pflanzungen wird dem Stadtbezirksbeirat durch **Frau Jäger** zu gegebener Zeit zugesagt. Ebenso wird durch das Stadtbezirksamt ein Informationsblatt zur „alnus spaethii“ an die Mitglieder versandt.

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtbezirksbeirat beschließt Planungsleistungen für 16 Straßenbaumpflanzungen auf dem südlichen Gehweg der Wiener Straße im Abschnitt zwischen Franklinstraße bis Richard-Strauss-Platz. Die Finanzierung erfolgt aus den kommunalen Haushaltsmitteln des Stadtbezirksbeirates Altstadt für das Jahr 2019 in Höhe von insgesamt 9.600 €.
2. Die Ergebnisse der Planung sind dem Stadtbezirksbeirat zur Beratung vorzulegen.
3. Eine Finanzierungszusage für Folgejahre ist damit nicht verbunden.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 18 Nein 0 Enthaltung 1

3 Informationen, Hinweise und Anfragen

Herr Barth informiert zu folgenden Sachverhalten:

- Anfrage zur Bebauung der „Grünen Ecke“ in Friedrichstadt von Herrn Beger – Antwortschreiben des Geschäftsbereiches Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften ausgeteilt
- Stand der Beschlüsse gem. § 2 Abs. 8 der GO-Stadtbezirksbeiräte aus der letzten Sitzung:
 - a) Vorstellung Schulnetzplan nach Abstimmung mit dem Schulverwaltungsamt für die Sitzung am 12. Juni 2019 vorgesehen
 - b) Vorstellung der Planungen zur Verbesserung der Radverbindung im Stadtgebiet und im speziellen am Güntzplatz in Ost-West-Richtung: wahrscheinlich ebenfalls am 12. Juni 2019
- Broschüre zur baulichen Entwicklung des Neumarktes ausgeteilt –Zeitreise durch ein Sanierungsgebiet

- Der Maßnahmenplan „Drogenprävention am Wiener Platz“ – Modul C (Streetwork für Erwachsene) ist gestartet. Das Team für den Bereich Altstadt-Neustadt-Friedrichstadt ist seit 1. April 2019 aktiv.
- Der Geschäftsbereich Kultur und Tourismus bereitet auf Grundlage des Stadtratsbeschlusses die Neukonzeption des touristischen Wegeleitsystems vor. Das bestehende System aus 52 Stelen in der Innenstadt und Äußeren Neustadt solle überarbeitet und erweitert werden. Vorschläge seien bis 10. Mai 2019 im Stadtbezirksamt Altstadt einzureichen.

2 Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates

2.1 Fortschreibung Fachplan Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege für das Schuljahr 2019/2020 V2864/19 beratend

Frau Grohmann bringt die Vorlage vor und begründet diese anhand einer Präsentation (Anlage 2).

Schwerpunkte der Diskussion:

Auf **Frau Krauses** Nachfrage hin wird erläutert, dass es für die Einrichtung einer weiteren Kindertageseinrichtung (Kita) in der Friedrichstadt keinerlei Potenzial gebe. Zum Radonbefall an der 48. Grundschule, Seminarstraße 11 a gebe es keinen neuen Sachstand.

Herr Hoffmann lobt den Kita-Neubau an der Cockerwiese und fragt, ob Außenanlagen, wie Spielplätze, von Kindertageseinrichtungen künftig für die Öffentlichkeit freigegeben werden könnten. Nach Landesgesetzgebung sei dies nicht möglich.

Herr Waldhelm erkundigt sich, ob künftig genügend Fachkräfte vorhanden seien. Entgegen der Ansicht der Landeshauptstadt Dresden bestehe laut dem Kultusministerium kein Fachkräftemangel. Um einen größeren neueren Personalbedarf ermitteln zu können, solle der Personalschlüssel in Sachsen künftig angepasst werden.

Das Modell Kindertageseinrichtungen auf Dachflächen, welches **Herr Piprek** anbringt, werde künftig nicht forciert.

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt die Bedarfsplanung: Teil B - inklusive der Hortangebotsplanung der Fortschreibung des Fachplanes Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege für das Schuljahr 2019/2020.
2. Der Stadtrat nimmt die weiteren Teile der Fachplanung (Teil A, Teil B-1, Teil B-2, Teil C sowie Teil D) zur Kenntnis.

3. Der Stadtrat beschließt, dass die Bedarfs- und Maßnahmenplanung von den Planungsverantwortlichen im Amt für Kindertagesbetreuung unterjährig zu aktualisieren ist. Der Stadtrat und der Ausschuss für Bildung (Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen) werden zum 31. Dezember nach der Beschlussfassung über Änderungen informiert.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 19 Nein 0 Enthaltung 0

2.2 Fachplan Asyl und Integration 2022

**V2927/19
beratend**

Frau Bachmann bringt die Vorlage ein und stellt diese anhand einer Präsentation (Anlage 3) vor.

Herr Waldhelms Hinweis, dass nach Dresden zugewanderte EU-Bürger nicht erfasst seien, wird bestätigt. Die Abgrenzung zwischen Migrationssozialarbeit und Migrationsberatungsstellen im Jugendmigrationsdienst sowie die Finanzierung werden erläutert.

Herr Vogelmaier bittet darum, Bezeichnungen für Aufenthaltsstatus nicht negativ zu verwenden. Weiter interessiert ihn die Wahrnehmung der hier lebenden Geflüchtete, inwieweit sie sich wohl fühlen und Arbeit haben. **Frau Bachmann** erklärt, dass sprachliche Formulierungen schwierig seien, aber auf Neutralität und Verständlichkeit geachtet werde. Bzgl. der Wahrnehmung müsse man differenzieren, wo die Geflüchteten leben würden, wie gut ihre zwischenmenschlichen Kontakte seien und dass das Sicherheitsgefühl 2017 abgenommen habe. Weiter werde versucht, Interesse an Ausbildungen zu wecken. Viele würden jedoch zu Hilfsarbeiten tendieren, um Geld zu verdienen. Die Prozesse, in Arbeit zu kommen, würden länger dauern. Für genaue Daten sei eine Aussage des Jobcenters nötig.

Herr Pietrusky erscheinen die Beschäftigungsmöglichkeiten als zu gering, um Betroffenen einen geregelten Tagesablauf zu ermöglichen. **Frau Bachmann** erklärt, es gebe schon eine Reihe von (Freizeit-)Angeboten in den Übergangwohnheimen sowie Beschäftigungsmaßnahmen und erste Ansätze zur Übernahme ehrenamtlicher Tätigkeiten. Weitere Anstrengungen würden unternommen und befürwortet.

Auf **Herrn Seiferts** Nachfrage antwortet **Frau Bachmann**, dass durch halbjährliche Prüfung der Maßnahmen der Mittelbedarf bzw. die Finanzierung im Blick behalten würden.

Frau Koltermann verlässt den Sitzungsraum, sodass 18 von 19 Stadtbezirksbeiräten anwesend sind.

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat bestätigt den Fachplan Asyl und Integration 2022 (Anlage).
2. Der Maßnahmenplan (Kapitel 7) ist im Zeitraum 2019 bis 2020 im Rahmen der den Geschäftsbereichen zur Verfügung stehenden Budgets umzusetzen. Die benötigten Ressourcen

für den Zeitraum 2021 bis 2022 sind möglichst bei der Haushaltsaufstellung zu berücksichtigen.

3. Für Maßnahmen, die einer gesonderten Mittelbereitstellung bedürfen und für neue freiwillige kommunale Leistungen sind Deckungsvorschläge zu erarbeiten und dem zuständigen Gremium nach Hauptsatzung zur Entscheidung vorzulegen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 17 Nein 0 Enthaltung 1

Herr Hoffmann stellt den Geschäftsordnungsantrag auf eine 10-minütige Pause.

Abstimmungsergebnis:

Ablehnung

Ja 7 Nein 10 Enthaltung 1

Frau Koltermann betritt den Sitzungsraum, sodass wieder 19 von 19 Stadtbezirksbeiräten anwesend sind.

2.3 Bönischplatz – Sanierung und Aufwertung

**V2921/19
beratend**

Herr Pieper stellt die Vorlage anhand einer Präsentation (Anlage 4) vor.

Frau Schubert sei neben der Argumentation des ADFC der Auffassung, dass ein Zebrastreifen vor allem für Kinder sicherer sei. Weiter halte sie die vorhandenen Bäume für wertvoll und spricht sich für eine Überprüfung auf tatsächliche Erkrankung aus. Dass ein Büchertauschschrank nur auf privaten Flächen möglich sei, möchte sie nochmals thematisieren. Des Weiteren solle die Einordnung einer Elektroladesäule nochmals geprüft werden. Man wolle Elektromobilität fördern, dafür müsse aber auch die geeignete Infrastruktur geschaffen werden. Letztlich sei auch die Quantität der Sitzbänke ein Anliegen in der Bürgerbeteiligung gewesen, sodass nur zwei weitere Bänke als zu wenig erachtet werden.

Herr Pieper erklärt, dass die Durchführung eines Wochenmarktes wohl erst nach der Umgestaltung 2020 möglich sei. Die Mobilitätsstation befinde sich im Bereich Bundschuhstraße oder später im Bereich ehemalige Blumenstraße. Zum Standort gebe es noch eine Abstimmung mit dem Stadtplanungsamt und dem Straßen- und Tiefbauamt.

Für **Herrn Vogelmaiers** Frage nach der Größe einer Ladestation, verweist der **Vorsitzende** beispielhaft auf die Station am Pirnaischen Platz. Er erklärt die Größe anhand der Ladeleistung sowie den Unterschied zur Station am Palaisplatz.

Frau Schubert stellt den Antrag auf Ergänzung der Beschlussvorlage um die Punkte:

- Ersatz der Mittelinsel durch einen Zebrastreifen

- nochmalige Überprüfung der Baumfällungen mittels Baumgutachten hinsichtlich deren Erhaltungswürdigkeit
- Einordnung eines offenen Büchertauschschrankes auf dem Platz
- Einordnung einer Elektroladesäule im Bereich des Bönischplatzes
- Einordnung von zusätzlichen Sitzbänken

Abstimmungsergebnis Änderungsantrag:

Zustimmung

Ja 18 Nein 1 Enthaltung 0

Frau Schubert wird in den Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften sowie den Stadtrat entsandt.

Abstimmungsergebnis Entsendung:

Zustimmung

Ja 19 Nein 0 Enthaltung 0

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat bestätigt die Genehmigungsplanung für die Sanierung und Aufwertung des Bönischplatzes entsprechend Anlage 1 **mit folgenden Änderungen:**
 - **Ersatz der Mittelinsel durch einen Zebrastreifen**
 - **nochmalige Überprüfung der Baumfällungen mittels Baumgutachten hinsichtlich deren Erhaltungswürdigkeit**
 - **Einordnung eines offenen Büchertauschschrankes auf dem Platz**
 - **Einordnung einer Elektroladesäule im Bereich des Bönischplatzes**
 - **Einordnung von zusätzlichen Sitzbänken**
2. Der Stadtrat beschließt die Umverteilung der finanziellen Mittel sowie der Verpflichtungsermächtigungen zur Finanzierung des Vorhabens entsprechend Anlage 2.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 18 Nein 0 Enthaltung 1

2.4 Ergebnis des kooperativen städtebaulichen Werkstattverfahrens Herkulesallee West zur Entwicklung der Flächen westlich und östlich der Blüherstraße zwischen bestehender Skateranlage und Lennéstraße

**V2890/19
beratend**

hier:

Billigung des Ergebnisses des kooperativen städtebaulichen Werkstattverfahrens Herkulesallee-West

Frau Beyrodt und **Frau Heckmann** stellen die Vorlage anhand einer Präsentation (Anlage 5) vor.

Schwerpunkte der Diskussion:

Herr Hoffmann sehe eine zu starke Abgrenzung des Baukörpers mit fehlenden kleinteiligen Durchwegungen sowie Kapazitätsprobleme bzgl. des Öffentlichen Personennahverkehrs.

Entgegen der Nachfrage von **Herrn Seifert** werden die Grundstückseigentümer aufgrund des Datenschutzes nicht genannt.

Frau Heckmann erläutert zur „Sichtachse Rathaus“, dass sich das Landesamt für Denkmalpflege dafür ausspreche, den hier durch Freiflächen gesetzten Rahmen weiter zu unterstreichen bzw. auszubauen. Die Herkulesallee im mittleren Bereich existiere als denkmalgeschützte Anlage nicht, aber es wäre gut, wenn die denkmalgeschützte Anlage der Herkulesallee durch den mittleren Bereich führen würde und so ein sehr starkes städtebauliches Bild – die Achse zum Rathaus – unterstreichen würde.

Das durch den Stadtrat beschlossene Schulentwicklungskonzept begründe den Prüfauftrag zur Errichtung eines Doppelschulstandortes im Bereich Cockerwiese. Der Prüfauftrag zeige auf, dass der Doppelschulstandort wohl noch gerade so möglich, aber nicht zu empfehlen sei.

Herr Thiele verweist auf die Behandlung der Vorlage im Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften. Ferner habe sich die Stadtverwaltung über den Stadtratsbeschluss vom 26. November 2014 hinweggesetzt. Im Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften habe man bereits die Stellungnahme des Landesamtes für Denkmalpflege eingefordert, ob tatsächlich eine Achse präferiert werde, die es niemals gegeben habe, anstelle einer historischen Achse mit der Lingnerallee.

Frau Krause weist daraufhin, dass die Einordnung der Tiefgarageneinfahrt entlang der Blüherstraße zu verbessern sei.

Herr Dr. Wünsch ergänzt, die Lingnerallee sei damals die gerade Verbindung vom Johanneum zum Großen Garten gewesen und in der Historie mehrmals gebrochen sowie bebaut worden. Der ursprüngliche Gedanke sei aufgrund der Bebauung nicht wieder herstellbar.

Herr Piprek schlägt einen Vergleich mit anderen innovativen Schulcampus vor, bei denen eine Stapelung von Funktionen deutlich werde. **Frau Heckmann** erwiderte, dass das Amt für Hochbau und Immobilienverwaltung sowie das Schulverwaltungsamt ein Vermischen öffentlicher mit privater oder gewerblicher Nutzung kritisch sehen würden.

Herr Seifert stellt den Änderungsantrag zur Vorlage:

Der Stadtbezirksbeirat Altstadt setzt sich dafür ein, dass an der Lennéstraße kein Doppelschulstandort aus Grundschule und Oberschule entsteht, sondern nur eine Grundschule. Bei der weiteren Entwicklungsplanung für das Gebiet westlich und östlich der Blüherstraße im Rahmen des zukünftig geplanten Bebauungsplanes Nr. 389 C Dresden-Altstadt II Nr. 27 Stadtquartier am

Blüherpark-Ost ist dies zu berücksichtigen. Für die nötige Oberschule ist im Stadtbezirk Altstadt ein alternativer Standort zu ermitteln.

Abstimmungsergebnis Änderungsantrag:

Ablehnung

Ja 5 Nein 10 Enthaltung 4

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften billigt das Ergebnis des kooperativen städtebaulichen Werkstattverfahrens und bestimmt den Entwurf des Architekturbüros Knoche Architekten BDA als Grundlage zur weiteren Entwicklungsplanung für das Gebiet westlich und östlich der Blüherstraße im Rahmen der zukünftig geplanten Bebauungspläne Nr. 389 B Dresden-Altstadt I Nr. 45 Stadtquartier am Blüherpark-Mitte und Nr. 389 C Dresden-Altstadt II Nr. 27 Stadtquartier am Blüherpark-Ost.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 10 Nein 3 Enthaltung 6

2.5 Dienstleistungskonzessionen für die Organisation und Durchführung Thematischer Weihnachtsmärkte auf der Hauptstraße, dem Neumarkt, dem Taschenberg und der Prager Straße sowie für eine Thematische Weihnachtsveranstaltung auf dem Postplatz

**A0557/19
beratend**

Herr Thiele bringt den Antrag ein und begründet diesen.

Schwerpunkte der Diskussion:

Herr Barth informiert, der zuständige Geschäftsbereich weise daraufhin, dass die Verlängerung der bestehenden Konzessionsverträge vergaberechtlich problematisch sei. Eine Verlängerung ändere die damaligen Ausschreibungsbedingungen, sodass eine neue Ausschreibung notwendig sei. Auch die Änderung des Wertes der Konzession über zehn Prozent bedinge eine erneute Ausschreibung.

Ein Enddatum des Durchführungszeitraums solle in Abstimmung mit den jeweiligen Marktbetreibern festgelegt werden. Von Mehreinnahmen werde durch **Herrn Thiele** ausgegangen.

Das Votum des Stadtbezirksbeirates Neustadt zur Vorlage lautete: Ja 1 Nein 12 Enthaltung 3.

Es wird klargestellt, dass die Weihnachtszeit offiziell am 24.12. eines Jahres beginne und am 02.02. des Folgejahres ende. Zu bedenken sei, dass bei Verlängerung der Marktzeit Markt-Angestellte mitunter über die gesamten Feiertage arbeiten müssten. Andererseits biete sich eine Möglichkeit der Marktbelebung. Es wird angemerkt, dass es erst einmal nur darum ginge,

ob Interesse an einer Verlängerung bestehe. Die vergaberechtliche Prüfung sei davon unabhängig.

Herr Vogelmaier lehne die Vorlage ab, da die Dauer des Striezelmarktes bereits durch einen früheren Beginn verlängert worden sei. Einem thematisch anderen Wintermarkt würde er hingegen zustimmen. **Herr Thiele** erklärt, dass Marktbesucher allerdings Weihnachtsmärkte bevorzugen würden.

Auf die Zustimmung zur Vorlage 1825/17 wird verwiesen.

Beschlussvorschlag:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, mit den Konzessionsnehmern der thematischen Weihnachtsmärkte auf der Hauptstraße, dem Neumarkt, dem Taschenberg und der Prager Straße sowie der thematischen Weihnachtsveranstaltung auf dem Postplatz über eine Verlängerung des Durchführungszeitraums zu verhandeln und das Ergebnis dem Stadtrat zum Beschluss vorzulegen.

Abstimmungsergebnis:

Ablehnung

Ja 1 Nein 12 Enthaltung 6

2.6 Wiederaufbau Hotel Stadt Rom

**A0575/19
beratend**

Herr Thiele führt in den Antrag ein und begründet diesen.

Herr Barth informiert über die ablehnende Stellungnahme des Geschäftsbereiches Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften. Auf den bereits 2013 durchgeführten städtebaulich architektonischen Wettbewerb wird verwiesen. Der ursprüngliche Standort sei nicht umsetzbar, die Verschiebung bedürfe einer Unterscheidung der Abstandsflächen und eines Bebauungsplans, dessen Ausgang ungewiss sei. Deshalb werde zurzeit von der Grundstücksausschreibung abgeraten. Weiteres Argument seien die Säuleneichen, welche das Gebäude nachempfinden sollten und weichen müssten.

Schwerpunkte der Diskussion:

Herr Piprek und **Frau Krause** sprechen sich für den Erhalt der Bäume aus. **Herr Thiele** ergänzt, die Eichen seien als Platzhalter gepflanzt worden, bis es ernsthafte Bestrebungen gebe, das Hotel Stadt Rom wieder zu errichten. **Herr Vogelmaier** sehe mit Verweis auf das Gewandhaus einen Widerspruch in dieser Argumentation.

Das Verständnis für den Gebäudeschluss auf dem Neumarkt sei zwar vorhanden, aber die notwendige Brandwand werde als gestalterisch kritisch gesehen.

Herrn Seiferts Vorschlag, das Gebäude weiter zu verschieben, um eine Brandwand zu vermeiden und eine Fensterfassade zu ermöglichen, lehnt **Herr Thiele** ab. Eine Verschiebung in den Platz hinein sei nicht gewollt.

Herr Barth beantwortet **Herrn Adams** Frage mit der Stellungnahme des Geschäftsbereiches Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften, dass eine Ausschreibung erst dann sinnvoll sei, wenn das Baurecht gegeben sei. **Herr Thiele** halte eine Genehmigungsplanung für ausreichend.

Herr Dziallas befürworte das Offenhalten der Blickbeziehung.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat bekennt sich zum Wiederaufbau des Hotel Stadt Rom. Zu diesem Zweck wird der Oberbürgermeister beauftragt:

1. Grundstücke und Grundstücksteile auf 99 Jahre so auszuschreiben, dass ein Wiederaufbau bei geringstmöglicher Verschiebung in Richtung Moritzstraße genehmigungsfähig wird.
2. Es ist sicherzustellen, dass der Käufer das Hotel Stadt Rom in seiner äußeren Gestalt zur Platzseite Neumarkt, Moritzstraße und im vorderen Bereich der zum Platz zeigenden Kleinen Kirchgasse wie vor der Zerstörung wiederaufbaut. Auf der Rückseite ist eine gestaltete Brandwand zulässig; Hauptgrundrissstrukturen sind im zum Neumarkt zeigenden Bereich wiederherzustellen.

Abstimmungsergebnis:

Ablehnung

Ja 4 Nein 12 Enthaltung 3

3 Informationen, Hinweise und Anfragen

Herr Barth informiert zu weiteren Sachverhalten:

- Er ruft erneut zur Unterstützung der Wahlen als Wahlhelfer auf.
- Vorausschau letzte Sitzung im Juni 2019: Es gebe voraussichtlich 3 Vorlagen.
- Terminvorschlag für das „Abschlussgrillen“ ist der 20. Juni 2019 im Johannstädter Kulturtreff. Teilnehmer sollen sich verbindlich in die Liste eintragen. Die Kosten würden etwa 5 Euro pro Person betragen.

Anfragen und Informationen der Stadtbezirksbeiräte:

- **Herr Pietrusky** bedankt sich für die Hilfe zur Aktion „Sauber ist schöner“.
- **Herr Seifert** erfragt das aktuell zur Verfügung stehende Budget des Stadtbezirksbeirates Altstadt. Dies beläuft sich auf etwa 340.000 Euro.
- **Frau Krause** kritisiert den Versand der Infomaterialien von der Gesellschaft Historischer Neumarkt hinsichtlich ihrer Anrede und den Portokosten

André Barth
Vorsitzender

Matti Czech
Schriftführer

Martin Adam
SBR-Mitglied

Florian Andreas Vogelmaier
SBR-Mitglied